

Im August sind die Sommerferien. Sie sind hier in Deutschland die längsten Ferien. Die Kinder haben keine Schule. Sie haben 6 Wochen Urlaub. In diesem Jahr waren das in Hessen die letzte Woche im Juli, der ganze August und die erste Septemberwoche. Die letzte Juli-Woche half ich Oliver in seiner Schule (LBS), weil er einiges zu tun hatte und ich hatte freie Zeit.

In der ersten Augustwoche besuchte ich einige Freunde, die in der Nähe von Groß-Gerau leben. Ich nahm an einem nicaraguanischen Abendessen teil. Dort habe ich mich mit etwa 15 Nicaraguanern getroffen, die in der Nähe von Frankfurt am Main leben. Hier habe ich viele Landsleute kennengelernt, die ich dann später in ihren Häusern besucht habe. Es gab viel Essen und Tanz aus Nicaragua. Das war eine fantastische Nacht.

Sebastian hat mich in den Europapark eingeladen. Wir fuhren mit einigen seiner Freunde aus der Universität. Es ist eine Reise von mehr als zwei Stunden mit dem Auto. Der Vergnügungspark ist sehr groß und hat eine Menge Attraktionen. Es war spannend voller Adrenalin, verschiedene Achterbahnen zu besteigen. An diesem Tag war der Park nicht voll, so konnten wir bis zu 4-mal zu einer Achterbahn gehen, weil es in der Regel bis zu 40 Minuten dauert, um dranzukommen. Ich hatte das Glück, bald noch einmal in den Europapark zurückkehren zu können. Fabiola lud mich wieder ein und natürlich nahm ich diese Möglichkeit wahr.

Die zweite Woche im August war ich in Paris, einer wunderbaren Stadt, die ich nur aus Büchern kannte, denn ich habe einen in Französisch Kurs gemacht. Es war für mich spannend, an jedem Ort zu sein, den ich vorher in Büchern gesehen hatte. Aber vor allem war es sehr schön, jeden Tag die Reise mit meinen Freunden (Susanna, Geysil und Oliver) zu teilen, alles, was wir taten. Wir konnten viele weltberühmte Orte kennenlernen: Eiffelturm, Musée du Louvre, Sacré-Cœur de Montmartre, Arc de Triomphe, Palast von Versailles, Cathédrale Notre Dame de Paris, Avenue des Champs-Élysées, Place de la Concorde und vieles mehr. Darüber hinaus haben wir drei Freunde kennengelernt. Ein Portugiese half uns, das Hotel zu finden an dem Tag, als wir ankamen. Es war ein regnerischer Tag. Er erlaubte uns, in seine Wohnung zu kommen, um uns vor dem Regen zu schützen und dann begleitete er uns zum Hotel. Ein mexikanischer Mann näherte sich uns auf dem Eiffelturm, als er uns Spanisch sprechen hörte. Wir haben mit ihm diesen Tag geteilt. Am nächsten Tag hat er uns ab der Basilika Sacré-Cœur de Montmartre begleitet und dann haben wir ihm geholfen, seinen Zug zu finden, denn diesem Tag ist er nach Belgien weitergefahren und er konnte nicht Französisch sprechen. Unsere dritte Pariser Freundin Fatima arbeitet in einem Restaurant neben dem Hotel, wo wir waren. Sie bediente uns immer sehr freundlich und sie konnte Spanisch sprechen.

Die Reise war auch sehr ermüdend, weil alle diese Plätze sehr beliebt sind und man in einigen von ihnen 2 - 4 Stunden in Schlangen auf den Zutritt warten musste. In Wahrheit war es das wert. Ich werde diesen Besuch in Paris nie vergessen, all diese berühmten Orte und die Menschen, die mich auf dieser Reise begleitet haben.

Die dritte Woche der Sommerferien war ich auf einem Einführungsseminar in Bielefeld. Diese Stadt ist umgeben von Bergen. Es war Sommer, aber jeden Tag war es sehr kalt und regnerisch. An dem Seminar nahmen nur Lateinamerikaner teil: 3 Nicaraguanischer aus Esteli (Daniel, Karina und Mery), zwei Mexikaner und 3 Peruaner. Das Seminar behandelte die Geschichte von Deutschland. Jeden Tag hatten wir ein Gespräch mit verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren aus Bielefeld. Wir hatten auch noch andere Aktivitäten. An einem Wochenende fuhren wir 12 km rudern. Obwohl der Fluss keine starke Strömung hatte, sind zwei Bootsbesatzungen ins Wasser gefallen, das wirklich kalt war. Auch hier war die Stimmung sehr gut beim Erfahrungsaustausch und Scherze machen zusammen mit Lateinamerikanern. Wir haben auch einen Ort besucht, wo im Zweiten Weltkrieg ein Konzentrationslager mit Zwangsarbeit bestand, eine Keramikwerkstatt, in der alle Arbeiter Menschen sind, die eine Art von Behinderung haben, und die Universität Bielefeld. Es war eine Woche, in der ich viel gelernt habe über die Geschichte von Deutschland und Austausch mit lateinamerikanischen Freunden hatte.

In der letzten Woche im August reiste ich nach Berlin als Fortsetzung des Einführungsseminars. Berlin ist die Hauptstadt von Deutschland und ein Ort, reich an Geschichte. Berlin ist eine riesige Stadt mit viel Tourismus, aber ich denke, teurer als Paris. In einigen Teilen der Stadt sind noch alte Gebäude erhalten. Sie kontrastieren mit neuen Designs. Dies ermöglicht es, sich ein Bild zu machen, wie Berlin früher war. In Berlin besuche ich historische Orten wie das Brandenburger Tor, Checkpoint Charlie, ein Grenzübergang der Vereinigten Staaten während der Teilung Berlins, einen Teil der alten Berliner Mauer, der noch steht, das Historische Museum von Deutschland, Schloss Sans Soucis, ein Ort, an dem alte preußische Könige in Deutschland gelebt haben. Dieses Schloss wurde im Stil des Palastes von Versailles in Frankreich gebaut. Ich hatte das Glück, dass an diesem Wochenende Tag der offenen Tür war im Reichstagsgebäude und im Kanzleramt. So konnte ich in den deutschen Bundestag und in das Gebäude gehen, wo Bundeskanzlerin Angela Merkel arbeitet. Nachts besuchte ich die Außenbezirke der Stadt, um Kaffee zu trinken oder zu Abend zu essen. Hier habe ich orientalisches Essen probiert, aus Vietnam, Thailand und Indien.

So waren die vier Wochen im August voller Ausflüge, um an verschiedenen Orten zu Lernen und mich auszutauschen mit unterschiedlichen Menschen an jedem Ort und neue Freunde zu finden, die ich hoffe, bald zu besuchen.

Oktober 2014